

Leid und Freude bei der Arbeit

Dr med. François Scherding

Seit zwei Jahrzehnten übe ich den Beruf eines Arbeitsmediziner im Wirtschaftsbereich aus. Diese seltsame Berufswahl findet ihren Ursprung auf einem grünen Plakat, das im Speisesaal des Spitals angebracht war, in der Zeit ab ich mein Studium beendete und noch sehr unschlüssig war, wie ich meine Zukunft gestalten würde.

Verschiedenartige Vorlesungen (zoonoses, Toxicologie, Gesetzgebung, landwirtschaftliche Technologie, Soziologie), ein Praktikum, eine Denkschrift und eine Prüfung erlaubten in diesem Wirkungskreis tätig zu werden.

In wenigen Worten zusammengefasst, besteht die Rolle des Arbeitsmediziner darin, die günstigste gegenseitige Einpassung zwischen Arbeit und Mensch ausfindig zu machen. Die Geschichte und die Entwicklung dieser Fachrichtung wurde durch die Entwicklung der Gesellschaft und der Industrielwelt, sowie durch die Beziehungen zwischen den Sozialpartnern gekennzeichnet.

- Zu Beginn : Vorbeugungsmassnahmen und Aufspuren der häufigsten Pathologien (Silikose, Tuberkulose, Bleivergiftung, Alkoholismus, Arbeitsunfälle...)
- Später dann : Entwicklung neuer Wissenschaften, (Arbeitsphysiologie, Maß und Gewichtskunde, Ergonomie, Epidemiologie).
- Gegenwärtig ist es die Psychosozilogie der Arbeit, die, mit den Studium der Rückwirkung der Organisationen auf die Individuen, an Bedeutung gewinnt. Freude und Leid bei der Arbeit sind Gegenwartsthemen.

Das ärztlich fachliche Gespräch (Arztvisite), das wir mit einem Arbeitnehmer führen, bezieht sich auf die Gesundheitsprobleme bei der Arbeit :

- Arbeits und Sicherheitsbedingungen im Betrieb, auf der Stufe des Arbeitsplatzes.
- Gefährdung durch Berufsrisiken (physische, toxische...)
- Beziehungen bei der Arbeit, Zufriedenheit, Schwierigkeiten, persönlich Erlebtes.

Ein anderer Teil unserer Tätigkeit findet auf dem Gelände der Unternehmungen oder der Betriebe statt; er setzt uns mit den Sozialpartnern in Verbindung (Arbeitgeber, Gewerkschaften, Sicherheitsverantwortliche, Stellen die sich um Neueinstellungen bei Behinderungen kümmern, Ergonomen, Vorbeugungstechniker, Sozialfürsorgerinnen.)

Auf diese Weise, verbindet sich eine gemeinschaftliche Dimension mit der klassischen ärztlichen Tätigkeit, symbolisch dargestellt durch das private Gespräch zwischen Patient und Arzt in der Verschwiegenheit des ärztlichen Untersuchungszimmers.

❖ Ein paar Beispiele :

- Ich treffe regelmäßig Waldarbeiter; ihre Arbeit ist jahreszeitabhängig (April bis Dezember). Sie arbeiten in kleinen selbständigen Mannschaften, mit Abwechslungsreichen Beschäftigungen; es sind Leute, die diese Beschäftigung draußen mögen. Und doch :
 - Manche von ihnen werden Mühe haben bis zum Rentneralter zu gelangen, wegen Gesundheitlichen Problemen, die mit physischer Abnutzung verbunden sind. Ihre Neueinteilung wird eine schwieriges Problem sein auf Grund ihres Alters, ihres Mangels an Ausbildung, des Arbeitsmarktes in der Landwirtschaft.
 - Andere werden unter dem Wettbewerb mit dem privaten Sektor leiden müssen und riskieren aus einer Beschäftigung ausgeschlossen zu werden, die sie hätte in die Gesellschaft einfügen können.
 - Die Gehaltshöhen legen keine Rechenschaft ab über die Mühseligkeit der Arbeit. Dieses Problem erscheint in allen Produktionsbereichen (Gemüseanbau, Sägewerke, Baugewerb...). Doch ist es dank diesen Berufen, dass wir Kost und Wohnung haben... Ferner steht dieser Zustand in Widerspruch mit all unseren politischen Reden über die Aufwertung der manuellen Arbeit. Dieser Zustand beeinträchtigt die Selbstachtung in diesen Berufen, was für Jugendliche wenig anziehend wirkt.
 - Schließlich ist die Lebenserwartung dieser sozioprofessionellen Kategorien, deren Berufe physisch mühsam und allen Wettern ausgesetzt sind, statistisch gesehen, um mehrere Jahre tiefer liegend, als die der Ärzte, Lehrer, Priester.

- Wir werden manchmal von Arbeitnehmern angerufen, die in großen Schwierigkeiten sind, wegen Beziehungsproblemen mit Kollegen oder einer Person aus ihrer Hierarchie. Diese Situationen sind immer heikel.
 - Handelt es sich um :
 - Ein einfaches Beziehungsproblem zwischen Individuen, deren Charakter zu verschieden sind ?
 - Eine persönliche Verwundbarkeit im Zusammenhang mit außer professionellen Gründen ?
 - Eine pathologischen Persönlichkeit der Person selbst oder des Nächsten ?
 - Oder ist es die Konsequenz einer Krankheitsserregenden Arbeitsorganisation, die imstande wäre das stärkste Gleichgewicht zu erschüttern ?
 - Die Vervielfachung der Belästigungen bei der Arbeit, ein neuzeitliches Konzept, gibt sicher teilweise Auskunft über eine Entwicklung der ökonomischen Systeme und Zwänge.

- Ich war kürzlich Zeuge der Traumas die die Neugestaltung ihres Betriebes bei den Arbeitnehmern hervor rufen kann.
 - Um, nach einem Rückkauf oder vor einem Wiederverkauf, dessen wirtschaftswert zu erhöhen, ist es üblich die Belegschaft abzubauen.
 - Diese finanzielle Logik widerspricht der sozialen Logik und der Produktionslogik : “man schließt meine Werkstatt obschon ich am Vortag noch Überstunden machen musste, um imstande zu sein den Bestellungen nachzukommen : man baut die

- Mannschaften ab, ohne recht zu wissen wie man, ohne Rückwirkung auf die Produktion, sich mit dieser neuen Sachlage abfinden können wird.,,
- Für die Älteren, die sich dienstbeflissen eingesetzt hatten ,die mehr oder weniger bewusst eine Dankesbezeugung seitens ihres Betriebs erwarteten, ist es ein seelisches Trauma.
 - Managers ersetzen die früheren Verantwortlichen (die früher von den gleichen Berufen wie ihre Arbeiter herkamen) . Die neuen, rein wirtschaftlichen Kriterien, die von diesen „Weißkitteln“ erlassen werden, scheinen derer die in der Werkstätten arbeiten, fremd zu sein : sie können sogar den Werten und der Vorstellung der „schönen Arbeit“ wie sie dieser Berufsstand empfindet, widersprechen. Sie haben manchmal den Eindruck, dass man“ schlechte Arbeit“ von ihnen verlangt.

Es ist ziemlich natürlich sich für seine Arbeit einzusetzen .Abgesehen von der Kaufkraft und von der sozialen Unabhängigkeit,die man durch die Arbeit gewinnt,erlaubt uns diese,unsere Sachkenntnissen schätzen zu lassen und allerlei Beziehungen zu knüpfen. Aber angesichts der Unbeständigkeit und der Unsicherheit der Arbeitsplätze,hat sich ein gewisses Misstrauen, ein gewisser Rückung (durch selbstschutz hervorgetracht),bei Leuten,die sich schon die Finger verbrannt haben,fest gesetzt.Und das, hauptsächlich bei den Jugendlichen,die den Arbeitsmarkt erst antreten .

- Das gleiches Unbehagen, das bis zum Selbstmord führen kann,herrscht bei den Landwirten:

Derjenige, der früher unabhängig war und stolz über seine Produktion, hat seine Identität, seine Selbstachtung, die soziale Anerkennung verloren und ist nun : Teillieferant einer Grossen Nahrungsmittelfirma geworden.

Er muss Schweinefleisch produzieren, das er als minderwertig erachtet, um, schließlich am Jahresende zu erfahren, dass er, wegen Senkung der Preise, nichts verdient hat...

- Wir sind jetzt in einem erbitterten und nachhaltigen Konkurrenzkampf verwickelt, der eine verschärfte Suche nach Produktion gewinnen erfordert.
 - Hören Sie die Aussage des Wirtschaftsberater einer Bank, die“ im Dienst der Landwirtschaftswelt steht“:

“Als ich meine Laufbahn angetreten habe, war unsere Aufgabe im Kreis der Equipe, unseren Kunden zu beraten, mit ihm zusammen die Produkte, die seinen Bedürfnissen entsprachen, ausfindig zu machen. Heutzutage werden wir untereinander in Konkurrenz versetzt um immer wachsende geschäftliche Ziele zu erreichen. Wenn wir folgende Verhaltensmaßregel befolgen wollen, „ein Kontakt = ein Verkauf,“ so müssen wir früheren Kunden, wovon etliche in der Zwischenzeit Freunde geworden sind, Produkte empfehlen von denen wir wissen, dass diese nicht dem Vorteil unseres Kunden entsprechen. Wir haben den Eindruck, dass wir sie verraten. Die Beständigkeit sowie die menschlichen Beziehungen haben kein anerkanntes Dasein mehr in der Wertbestimmung unserer Tätigkeit. Wir müssen alle besser sein als der Durchschnitt unserer Mitbewerber.(Was, in der Tat, mathematisch gesehen, schwierig ist....)

- Der Taylorismus, eine starre Organisation der Arbeit, ist der Unbeständigkeit des Marktes nicht mehr angepasst. Die Betriebe müssen eine beträchtliche Reaktionsfähigkeit beweisen um den Ansprüchen des Kunden gerecht zuwerden. Man verlangt von den Arbeitern Anpassungsfähigkeit, einen persönlichen Unternehmungsgeist, Wettbewerbsfähigkeit.

Ist dies ein Fortschritt im Vergleich zu der zerstückelten und verarmten Arbeit am Fließband? Es ist wahrhaftig schwierig Manichäer zu sein. Allerdings hat dieses Übermaß an Mechanismus üble Auswirkungen zur Folge: der Arbeitnehmer fühlt sich einsam („es gibt keine Solidarität mehr, sagen alle Älteren). Man gibt ihm nur noch allgemeine Richtlinien; er muss sich dann selber zu helfen wissen um, mit den Mitteln, die ihm zur Verfügung stehen, an der Spitze zu sein. Er allein ist verantwortlich für seine Vortrefflichkeit, aber auch für seinen Misserfolg. Seine Arbeit wird zu seiner Mission, Abbild seines persönlichen Wertes. Wenn er auf sein persönliches Leben, auf das Familienleben verzichtet hat, um diesen Anforderungen gerecht zu werden und wenn er in seiner Unternehmung scheitert, erfolgt der totale Zusammenbruch seiner Person.

- Ein letztes, Wort noch, zu den großen Strömungen der Geschäftsführung: es ist oft notwendig, dass verderbliche Rückwirkungen sich als beträchtlich genug erweisen, um erkannt zu werden, bevor der Ausgleichsmechanismus zurückschnellt:
 - Überwertung der professionellen Beweglichkeit (die bis zum Verlust der Dienstkontinuität führen kann, nachdem es bei den Angestellten im Rahmen der Familie allerlei Schwierigkeiten verursacht hat).
 - Polyvalenz begriff bis zum Kompetenzverlust übertrieben.
 - Hohle Pläne mit grossprecherischen Schlagwörter, für welche Kredite, wie durch Zauber, frei gegeben werden.
 - Prioritäre Ziele, ohne das klar gestellt wird, was nicht mehr prioritär ist!
 - Mythos der Veränderung für der Veränderung.
 - Der Informatik Gott...

Wehe dem, der den Glauben nicht hat!

- ❖ Welche Antworten können wir diesen individuellen Leiden geben, die sich in gemeinschaftlichen Mechanismen, die niemand, auch mit dem besten Willen, ganz beherrschen kann?
 - Die Person über ihr eigenes Funktionieren beruhigen, indem man versucht mit ihr die äußeren Ursachen, die ihr Unbehagen hervorrufen, zu analysieren.
 - Aktionsmittel ausfindig machen.
 - Als Arbeitsmediziner hätten wir die Aufgabe unsere Erfahrungen zu teilen und aufzubauen, um auf diese Weise eine andere Stimme ertönen zu lassen als die der Wirtschaft und der Finanz. Versuchen wir uns auf diese Weise zu ermutigen!

Als ich mit meiner Schwester Elisabeths über dieses Thema und über die Schwierigkeiten denen ich begegnete sprach, hat sie folgenden Text geschrieben.

Elisabeths Zeugenbericht

Ich hatte eine Arbeit aus Gold, als Allgemeinärztin in einem Sanitätszentrum für Studenten (Sie war aus Gold, doch war sie das weder was das Statut (Rechstellung) noch was den Lohn betrifft, denn diese waren aus Blech!), aber sie war „aus Gold“ was den Inhalt betrifft:

- eine erfinderische, dynamische, solidarische Equipe
- ein offener, einsichtiger Dienstleiter
- abwechslungsreiche Tätigkeiten im Bereich der Pflege, der Sanitätswache, der Vorbeugung, mit Verwendung, wenn möglich, von heilstofffreien Mitteln : Behandlung des Stresses, Selbstachtung, Gesprächsgemeinschaften(..Gruppen)
- und, vor allem, eine fesselnde Patienten Kundschaft, Studenten aus aller Welt, mit dem ethischen Ziel, den Zugang zu den sozialen, medizinischen, wirtschaftlichen Ebenen, den am meisten benachteiligten Personen zu erleichtern.

Kurz Gesagt : die Glückseligkeit !! Bis zum 6 Oktober 2003 : schicksalhaftes Datum, an welchem die Qual der Arbeit ihren Anfang nahm, verkörpert (sozusagen) durch den trügerischen Glanz der Computer und ihrer logischen Folge : die Informatisation der medizinischen Verzeichnissen

In dieser schönen Frucht steckt ein Wurm : eine hassenswerte, lasterhafte Software, mit Name CALCIUM, mein Peiniger !

Dieses Werkzeug, von dem man annahm, dass er uns die Arbeit und die Lesbarkeit der Akte erleichtern, die Statistiken revolutionieren würde, hat sich bei uns wie ein Alptraum aufgedrängt :

In Calcium ist alles wie in einem Irrgarten :es gehören unwahrscheinliche Windungen dazu um den Geringsten Begriff einzugeben : eigentlich aus Mediziner sind wir nun Sherlock Holmes geworden um, durch Nachforschungen das Schlüsselwort aus findig zu machen, das eingewisser Herr Calcium geruhen wird anzunehmen.

Ist diese Stufe einmal überwunden, wird dann eine sogenannte „freie“ Seite für Bemerkungen (Kommentare, Erläuterungen) entriegelt. “ Frei „ ? Alles ist relativ : ihr Text wird, ab 200 Schriftzeichen “geschluckt“. Probieren Sie, sie sind schnell da, die 200 Schriftzeichen.

Das ist nicht alles : in diesem Kommentar, der als „frei“ bezeichnet wird, wird Calcium Begriffe auswählen, die er als Titel eintragen wird.

Ohne ein Beispiel, werden sie mir kaum Glauben schenken :

Herr M., 20 jährig, klagt über Ischias rechts, seit 3 Monaten, mit Wadenschmerzen:
Sie notieren : *kein Anzeichen von Phlebitis, normale Reflexe, der Patient ist entmutigt, denn er ist Sportstudent.*

Sie wollen *Ischias* eingeben : wird abgelehnt *Lomboischias* : wird abgelehnt *Radiculalgien* : wird abgelehnt, endlich wird Racine (Wurzel) ausgenommen : Jetzt habe ich die Wahl zwischen ; Vorhandensein von Kiefer Prothesen Zahn wurzeln oder Beschwerden der Wurzeln und der Nervengeflechte. Endlich !

Sie geben den freien Text ein und hop ! als Kopf des Kapitels, hat Calcium für Sie entschieden :

- *Phlebitis*
- *Magen Speiseröhre Zurückströmen* (Reflexe, als Reflux interpretiert) oder Leiden mit Rotavirus (Austelle von „ROT“, für “Reflexe Osteo Tendineux“ in französisch)

- *Rasende Zahnschmerzen* (Übersetzung durch Calcium des Wortes „découRAGE“: entmutigt : gibt „RAGE de dents“

Suchen Sie den Irrtum !!! Und wie steht es im Fall einer eventuellen gerichtlichen Untersuchung ??Und Sie sind wütend !!!

Nun unternehmen Sie ein Kraftprobe mit ihnen Computer, um Fallen zu vereiteln. Sie tippen mit Bangen : mit welchen Schlüsselwörtern wird nun der Computer die Krankheitssymptome, die Sie erfassen, wiedergeben ?

Eine zweite Lektüre ist unbedingt notwendig um Irrtümer zu erkennen und nun geht es los : 32 Klicks für ein einfaches Rezept für Kinesitherapie und entzündungshemmende Medikamente : bestätigen Sie ? Ja ? Nein? Sind sie sicher ? Ja ? Nein? Bestätigen Sie ?

Hat ihr Patient mehrere Pathologien, verzweifeln Sie nach 150 Klicks. Der Bericht ist einfältig, beruht auf eine Schätzung, ist normativ(weil er die Außerirdischen die kleiner als 1m50 oder größer als 1m95 sind, verweigert :“unmögliche Rubrik“.

Die Tatsache, dass die Examen, Briefe, u.s.w. erst 4 Monaten später durch gelassen werden, ernähme ich gar nicht ...

Fassen wir die Situation zusammen :

Links, mein Student (zur Erinnerung : wir sind bei einer ärztlichen Untersuchung) bringt Symptome, die oft schwer zu äußeren sind, sucht meinen Blick, eine Ermutigung, eine gemeinsame Sprache.

Rechts ,mein Peiniger, ein kalter, beschränkter, virtuelle Bildschirm.

In der Mitte : einprachtvoller runder Kieselstein aus Granit, den ich in der Bretagne gefunden habe, der mich, wenn ich ihn berühre, seltsam stärkt und der vielleicht eines Tages im Bildschirm landen wird

Über Allem : Gottvater, mein Dienstleiter den ich als einer klugen Humanisten vorgestellt habe und den ich schätze(geschätzt hatte), ich gehe zu ihm um ihm die Schwierigkeiten denen ich begegnet bin, zu schildern.

Gegenseitiges Unverständnis beim Gespräch :

-Er :“Der Entschluss ist gefasst. Das Werkzeug ist modern, wir werden nicht mehr zurück gehen, du wirst dich daran gewöhnen . Es ist wie wenn man Autofahren lernt. Am Anfang führt man sich verwirrt, aber bald geht es besser. Du wünschst mehr Zeit zwischen den Patienten ? Doch nicht ! weil die Informatik uns ja Zeit gewinnen lässt. Es ist die Zukunft. Du bist verstockt(das stimmt !) Es ist ein geniales Werkzeug.“

-Ich :“OK, ich bin schlecht ! probiere einmal ! inszeniere eine Konsultation bei der ich deine Patientin bin.“

Bilanz, nach diesem Versuch :

-Ich :“innerhalb von 20 Minuten, hast du nur meine Elternkrankengeschichte erfassen können, und das annähernd. Du, mein Arzt, hast mir nicht eine Minute lang in die Augen geschaut, nicht untersucht. Ich hatte das Gefühl, dass du mir kein Gehöre Geschenk hast, was meine Symptome, meine Leiden bei der Arbeit angeht. Frustriert und enttäuscht gehe ich weg und ich werde anderswo hingehen.

Ich werde « schizophrene » zwischen meinem Streben nach Lebendigkeit und einer perversen, verschobenen, sinnlosen Maschine. Die Verzeichnisse sind auf dem niedrigsten Stand. Die Zusammenhänge sind gekürzt. Die Form überwiegt den Inhalt und dazu, was für eine Form!!! Die Beziehung, die Feinheit des Unterschieds, eigentlich das Wichtigste, sind geopfert worden.

Zuerst hat mein Schmerz bei der Arbeit verschiedene Gesichter angenommen :
Ich hatte den Eindruck :

- mich von meinem Gewissen zu trennen.“ Wissen ohne Gewissen führt zum Zufall der Seele.“
- meine Patienten hinter das Licht zu führen,
- meine berufliche Ethik zu verraten, durch Ablenkung meines Verstandes und meiner Verfügbarkeit zu einem sterilen Zeug, Berufsfehlern preisgegeben zu sein.

Dann habe ich das Vertrauen mir selbst und meiner medizinischen Hierarchie gegenüber, verloren. Ich habe mich verleugnet, verachtet und beurteilt gefühlt. Ich habe Auflehnung, Hass, Depression erlebt. Ich habe beabsichtigt meine Arbeit zu einer ganz anderen Art, wie Gärtnerin oder Helferin bei betagten Menschen, aufzugehen, mit einem dringenden Bedürfnis mit dem Lebendigen, dem Einfachen, der Erde, in Verbindung zu treten, zu meinen Überzeugungen zurück zu greifen.

Es sind meine Familie, und, seltsamer Weise, meine Hündin Nanook, (meine blonde Hündin, die 9 Kohl-schwarzen Welpen das Leben schenkte), die mich, durch ihre Anwesenheit am meisten geholfen haben.

Oh ! Es gab auch Positives bei dieser Geschichte ! Seine Empfindlichkeit sehen zu lassen, ruft andere Verhältnisse in einer Equipe hervor!

Folgendes ereignete sich :

- Brigitte hatte einen großartigen Nervenzusammenbruch
- Nicole hatte einen Anfall von Gallenkolik (die Software heißt gesagt : Calcium!!!)
- Annie hat alle Eintragungen der Verzeichnisse gelöscht und sechs Monaten lang gespeicherte Informationen verloren.
- Anne Laure ist weg gegangen.
- Anne hat Urlaub genommen.
- Was mich betrifft, so habe ich zum ersten Mal Bekanntschaft gemacht mit der „knusprigen“ Erfahrung des Psychosomatischen, mit Magengeschwür, Asthma, Brustgeschwulst, Schlaflosigkeit und das ganze Drum und Dran. Diese Erfahrung wird mir zugute kommen für meine zukünftige Praxis !

DANKE CALCIUM !

Sechs Monaten später wurde die Software wieder aufgenommen (von uns, eine Taste nach der andere, ohne Rücksicht auf irgendwelche andere medizinische Inhaltsbetrachtung). Sie ist ... annehmbar geworden.

Ich fühle mich technisch leistungsfähig, ich tippe beinahe schnell, drucke, skanne. Es ist sauber, kalt.

Ich habe einen Teil meiner Freude an der Arbeit verloren und habe mich nach einer ganz anderen Richtung gewendet, eine Vereinigung von Gemeinschaftlicher Therapie in Verbindung mit Brasilien, wo man singt, redet und teilt.

Ich habe meinen Schreibtisch mit Wurzeln, Steinen, Zweigen , Floßholz bedeckt und hoffe so die Maschine Calcium zu entzaubern !!!

Danke, Elisabeth, für deine Aussage

Danke dem Leser

Danke dem Übersetzer

Danke dem Publikum den Zuhören